

Witten im blaunaugenwägen Pappst 18
Briefl. d. 18ten, 19ten, 20ten, 21ten, 22ten, 23ten, 24ten, 25ten, 26ten, 27ten, 28ten, 29ten, 30ten, 31ten

18 Mai 77.

W. Kelly

H. J. N. 22.937

Hochverehrter Herr Hofrat.

Eu. Hochgeboren!

Nachdem ich bereits zwanzig ver-
schiedene Mittelschulen des südli-
chen und westlichen Böhmens,
die Bürgerschulen ingerechnet,
besucht hatte, kam ich noch
mit größerer Sicherheit alle jene
Erfahrungen bestätigen, die ich
im April von Prag aus Eu.
Hochgeboren mitzutheilen die
Ehre hatte. Fast überall
zeigen sich dieselben methodi-
schen Fehler, fast überall



derselbe fühlbare Mangel an guten systematischen Vorlagen für das polychrome Ornament sowie auch für das figurale Zeichnen und endlich der Mangel an plastischen Modellen, welche letzterem für den Anfang abgeholfen werden. Die Modelle der 1. & 2. Serie werden überall mit Freuden begrüßt, sowie auch die Verfügung der hohen Regierung, dass durch die Inspektion die einheitliche Handhabung des Zeichenunterrichtes und die Durchführung der Reformen desselben unmittelbar bewerkstelligt wird. Überall wird diese Maßregel mit dem ungetheilten Beifalle aufgenommen, so dass



ich fest überzeugt bin, dass die
guten Erfolge schon in nächster
Zeit sichtbar werden.

Dort wo Gemeinde-Mittelschulen
sind, beürtheile ich den Bürgermeistern
und bitte ihn, dass er durch Geld-
mittel die gute Sache unterstützen
möge und mein Besuch war
bisher von dem besten Erfolge
begleitet, weil ich die Dringlichkeit
und Wichtigkeit der Durchführung
der Reform genau auseinandersetze;
die Bürgermeister bewilligen in
Folge dessen sogleich die nöthige
Summe.

In "Taxis" würde ich aufmerksam ge-
macht, dass daselbst eine große Zahl
von Töpfern ihre Waare aus dem
heimischen Naturprodukte, darunter

soll auch Majolitaerde sein, aufertigen,
wie gut wäre es, dass die jüngeren
Handwerker eine kleine Fachschule
oder im Aufzuge wenigstens eine
Zeichenschule hätten. Der dortige ge-
schickte Zeichenlehrer Kovář am Real-
gymnasium würde mit Vergnügen
diese Leute unterrichten, die Gemeinde
würde die Localität (im Realgymna-
sium), die Beleizung u. Beleuchtung
herstellen und so könnte mit Fleiß
nenn der Versuch gemacht werden.
Nur würde die Remüneration für
den Zeichenlehrer in Frage stehen, da
die Gemeinde gegenwärtig mit dem
Baue des neuen Gymnasialgebäudes
des viel Opfer bringen muss und
schwerlich jetzt schon die Remüne-
ration zahlen könnte.

ad. H. Y. N. 22. 937

Ich theile diese Sache mit, weil sie
mir für die Hebung der Seranischen
Production in jener Gegend wichtig
scheint und würde in Wien so frei
sein, Eu. Hochgeboren Näheres mit-
zuthellen.

Wenn ich mir zum Schlusse die Be-
merkung hinzüfuge, dass die
Notwendigkeit eines guten Vorla-
genwerkes für die Ornamentik in
der 2^{ten}, 3^{ten} & 4^{ten} Klasse der Mittelschü-
len eine unabweisbare ist und
dass alle Fachlehrer bitten, es möge
so bald als möglich diesem Bedürf-
nisse abgeholfen werden, so er-
laube ich mir, Eu. Hochgeboren
sehr zu bitten, die baldige Realis-
sierung der von Herrn Waldheim



unterschiedlichen Vorschläge betreff
der Drucklegung meines II. Bandes,
des der ornamentalen Formen,
lebe gütigst anzuordnen.

Die Honorarfrage sind ähnliche
Dinge dabei, das ist alles Neben-
sache, sind kaum lange war-
ten doch von großer Wichtigkeit
ist das Erscheinen des ersten
Heftes im laufenden Schuljahre,
damit die Fachlehrer im
nächsten Schuljahre gleich dar-
auf vorgehen können.

Dann wäre dem Mangel an
guten systematischen Vorlagen
für alle Klassen der Unter-
realschulen & Gymnasien und
andere Anstalten abgeholfen



sind wir bedürfen vorläufig gar
keiner mehr.

Genehmigen Eu. Hochgeboren
den Ausdruck meiner aus-
gezeichneten Hochachtung
und Verehrung, mit welcher
ich zu zeichnen die Ehre habe
Eu. Hochgeboren

ergebener

Prof. Stud. v. J.

Köln, 11. Mai 1874.

